

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände

mit der für jeden dieser bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men
Religionslehre:										
a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
b. evangelische		2			2			2	+ 1	7
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	—	1	—	2	2	5
Zeichnen	2 (wahlfrei)			—	2	2	2	2	—	10
Turnen	3			3	—	3	—	3	—	12
Singen								2	—	4
	Chorsingen für alle Klassen 2									

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1908/09.

a) im Sommer.

Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Wöchentl. Stundenzahl
1. Dr. Höveler Joh. Jos., Direktor	OII			7 Lateinisch	6 Griechisch						13
2. Plathner Karl, Professor	UII	3 Geschichte			3 Deutsch 7 Lateinisch	2 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde				21
3. Hollmann Karl, Professor	—	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem. 2 Naturkunde			23
4. Aschenberg Heinrich, Professor	V	3 Deutsch 3 Französisch			3 Französisch	2 Französisch			3 Deutsch 8 Lateinisch		22
5. Hengesbach Heinrich, Professor	OIII			3 Geschichte	3 Geschichte u. Erdkunde	8 Lateinisch 6 Griechisch			2 Erdkunde		22
6. Dr. Söding Heinrich, Professor	UI		7 Lateinisch 6 Griechisch	3 Deutsch 6 Griechisch							22
7. Lipperheide Alfons, Professor	—		4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen			3 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Rechnen	4 Rechnen		22
8. Dr. Schwab Johannes, Oberlehrer	OI	7 Lateinisch 6 Griechisch					6 Griechisch			2 Naturkunde	21
9. Schmitz Johannes, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion	3 Religion	23
10. Martin Emil, Oberlehrer	IV		2 ev. Religion 3 Geschichte [2 Hebräisch]		2 ev. Religion			3 Deutsch 8 Lateinisch	2 ev. Religion	— 1	21 (23)
11. Dr. Krämer Ernst, Oberlehrer	—		3 Deutsch 3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch			2 Deutsch 2 Französisch	4 Französisch		2 Erdkunde	23
12. Steinbrunn Joseph, Oberlehrer	UIII				3 Turnen		8 Lateinisch			4 Deutsch 8 Lateinisch	23
13. Heindirk Hermann, Lehrer am Gymnasium	VI		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	30
							1 Schreiben 2 Chorsingen für alle Klassen		2 Singen		
14. Dapper Joseph, Volksschullehrer	—								3 Turnen		3

b) im Winter (vom 1. November 1908 ab).*

Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Wöchentl. Stundenzahl
1. Dr. Höveler Joh. Jos., Direktor	OII			7 Lateinisch	6 Griechisch						13
2. Plathner Karl, Professor	UII	3 Geschichte			3 Deutsch 7 Lateinisch	2 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde				21
3. Hollmann Karl, Professor	—	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Physik				23
4. Aschenberg Heinrich, Professor	—				3 Französisch	2 Französisch		4 Französisch	3 Deutsch		12
5. Hengesbach Heinrich, Professor	OIII			3 Geschichte	3 Geschichte u. Erdkunde	8 Lateinisch 6 Griechisch			2 Erdkunde		22
6. Dr. Söding Heinrich, Professor	UI		7 Lateinisch 6 Griechisch	3 Deutsch 6 Griechisch							22
7. Lipperheide Alfons, Professor	—		4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen			3 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Rechnen	4 Rechnen		22
8. Dr. Schwab Johannes, Oberlehrer	OI	7 Lateinisch 6 Griechisch					2 Deutsch 6 Griechisch			2 Naturkunde	23
9. Schmitz Johannes, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion	3 Religion	25
10. Martin Emil, Oberlehrer	IV u. V		2 ev. Religion 3 Geschichte [2 Hebräisch]			2 ev. Religion		8 Lateinisch	2 ev. Religion 8 Lateinisch	— 1	26 (28)
11. Dr. Krämer Ernst, Oberlehrer	—	3 Deutsch 3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch 2 Englisch			2 Französisch			2 Erdkunde	23
12. Steinbrunn Joseph, Oberlehrer	UIII				3 Turnen		8 Lateinisch	3 Deutsch		4 Deutsch 8 Lateinisch	26
13. Heindirk Hermann, Lehrer am Gymnasium	VI		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	30
						1 Schreiben				2 Singen	
						2 Chorsingen für alle Klassen					
14. Dapper Joseph, Volkschullehrer	—									3 Turnen	3

*) Vergl. Abschnitt III.

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schwab.

Religionslehre. a) Katholische: Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit UI und OII: Die christliche Kirche des Mittelalters; Geschichte der Reformation und Gegenreformation. Lektüre des Johannes-evangeliums und ausgewählter Stellen aus Paulinischen Briefen. Zusammenfassende und gruppierende Wiederholungen, besonders für OI. 2 St. Martin.

Deutsch. Übersicht über die deutsche Literatur vom 16. Jahrhundert bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Proben aus der neueren Literatur. Gelesen und erklärt wurden Schillers Gedankenlyrik und einige Abschnitte aus seinen philosophischen Schriften, Lessings Laokoon und Nathan der Weise, sowie Goethes Iphigenie. Privatlektüre: Shakespeares Kaufmann von Venedig und Goethes Dichtung und Wahrheit. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den besprochenen Dichtungen. Freie Vorträge der Schüler. Übungen im Disponieren. Aufsätze. 3 St. Im S. Aschenberg, im W. Krämer.

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Cicero, Rede für Murena. Seneca, Briefe an Lucilius, mit Auswahl. Tacitus, Agricola. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 27. bis 30. Buch. Horaz, Oden, 3. und 4. Buch, mit Auswahl. Das Moselgedicht des Decimus Ausonius. Auswendiglernen geeigneter Oden. Privatlektüre: Velleius Paterculus, römische Geschichte, 2. Buch.

Grammatik 2 St.: Grammatische, stilistische und synonymische Wiederholungen, Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Dritteljahr eine aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Schwab.

Griechisch. Lektüre 5 St. Demosthenes, 1. olynthische und 3. Philippische Rede. Platon, Gorgias. Proben der nacharistotelischen Philosophie, besonders von Epiktet und Marc Aurel, nach der Auswahl von Weißenfels. Homer, Ilias, Auswahl aus dem 13. bis 22. Buche. Euripides, Iphigenie bei den Tauriern. Unvorbereitetes Übersetzen aus den Reden des Isokrates, besonders aus dem Panegyricus. Privatlektüre: Geeignete Stellen aus Xenophon, Hellenika.

Grammatik 1 St.: Zusammenfassende Wiederholungen aus der gesamten Syntax. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung aus der griechischen Klassenlektüre oder in das Griechische. Schwab.

Französisch. Lektüre 2 St.: Taine, L'ancien régime. Molière, Les femmes savantes. Privatlektüre: Memoiren der Revolutionszeit (Velhagen und Klasing). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Grammatik 1 St.: Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Das Wichtigste aus der Stilistik und Synonymik. Übersetzen von Übungsstücken. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Aufsatz, Übersetzung oder Diktat). Im S. Aschenberg, im W. Krämer.

Englisch. Lektüre 1 St.: Heroes of Britain. Dickens, The cricket on the hearth.

Grammatik 1 St.: Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntax das Wichtigste über die Wortstellung, den Gebrauch der Kasus, Zeiten und Modi. Übersetzen von Lese- und Übungsstücken nach dem Lehrbuche. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten, letztere alle 4 Wochen. Krämer.

Hebräisch. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und die Hauptregeln der Syntax. Übersetzen leichterer historischer Abschnitte und einiger Psalmen. 2 St. Schmitz.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, besonders der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die sozialen und politischen Unwälzungen nach allgemeinen Gesichtspunkten. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte nebst allgemeinen Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Erdkundliche Wiederholungen zusammenfassender Art und vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 St. Plathner.

Mathematik. Die dreiseitige körperliche Ecke. Berechnung von Kugeldreiecken. Imaginäre und komplexe Zahlen. Reziproke Gleichungen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Hollmann.

Physik. Mathematische Erdkunde. Optik. Wiederholung und Vertiefung wichtigerer Abschnitte aus allen Gebieten. 2 St. Hollmann.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Söding.

Religionslehre. a) Katholische: Glaubenslehre, 2. Teil. Eingehendere Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, die gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. Geschichte der Kirche von 800 bis jetzt. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit OI und OII.

Deutsch. Übersicht über die deutsche Literatur vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen und erklärt wurden Schillers Wallenstein, Goethes Tasso, Grillparzers Sappho, einige Oden Klopstocks und einige bezeichnende Stellen aus seinem Messias, sowie einige Abschnitte aus Lessings Laokoon und Hamburger Dramaturgie. Privatlektüre: Goethes Egmont, Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Macbeth. Übungen im Disponieren und in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Aufsätze. 3 St. Krämer.

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Cicero, vierte Rede gegen Verres. Tacitus, Germania und Agricola. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 24. bis 26. Buch. Horaz, Oden, 1. und 2. Buch, mit Auswahl, einige Epoden und Satiren. Auswendiglernen geeigneter Oden.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der wichtigeren und schwierigeren Regeln der Syntax. Stilistische und synonymische Unterweisungen. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Dritteljahr eine aus dem Lateinischen in der Klasse. Söding.

Griechisch. Lektüre 5 St.: Platon, Apologie des Sokrates. Thukydides, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Demosthenes, erste olynthische Rede. Sophokles, Aias. Homer, Ilias, 1. bis 12. Buch, mit Auswahl.

Grammatik 1 St.: Wiederholung der wichtigeren Regeln der Syntax, besonders der Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche und umgekehrt. Söding.

Französisch. Lektüre 2 St.: Corneille, Horace. Morceaux choisis des oeuvres de Jean-Jacques Rousseau. Privatlektüre: Maîtres conteurs (Weidmann). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Grammatik 1 St.: Wiederholung und Ergänzung der Lehre von den unregelmäßigen Zeitwörtern, den Hilfsverben, der Wortstellung und dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Synonymische, stilistische und metrische Belehrungen im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen. Schriftliche Übungen (Aufsätze, Übersetzungen, Diktate). Krämer.

Englisch, zusammen mit OL.

Hebräisch, zusammen mit OL.

Geschichte. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die Kreuzzüge und kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts nach allgemeinen Gesichtspunkten. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Zusammenfassende erdkundliche Wiederholungen. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 St. Martin.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen höheren Grades mit zwei Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Reziproke Gleichungen. Trigonometrische Berechnungen. Stereometrie. 4 St. Lipperheide.

Physik. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. 2 St. Lipperheide.

Obersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Katholische: Glaubenslehre, 1. Teil. Eingehendere Besprechung der Unterscheidungslehren. Geschichte des christlichen Altertums. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit UI und OI.

Deutsch. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und dem Parzival, Goethes Hermann und Dorothea und Götz sowie Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Hebbels Nibelungen, Webers Dreizehnlinden und Kleists Michael Kohlhaas. Übungen im Disponieren. Aufsätze. Freie Vorträge der Schüler über Gelesenes. 3 St. Söding.

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Cicero, Cato maior, Reden für den König Deiotarus und den Dichter Archias. Sallust, Jugurthinischer Krieg mit Auswahl. Virgil, Aeneis, Auswahl aus dem 7. bis 12. Buche, Georgica, 2. und 4. Buch, und 5 Eclogen. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 21. und 22. Buch.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der gesamten Syntax. Stilistische und synonymische Unterweisungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Dritteljahr eine aus der lateinischen Klassenlektüre als Klassenarbeit. Höveler.

Griechisch. Lektüre 5 St.: Herodot, 1. bis 3. Buch, mit Auswahl. Lysias, 7., 12. und 13. Rede. Homer, Odyssee, Auswahl aus dem 13. bis 24. Buche. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen.

Grammatik 1 St.: Wiederholung der wichtigeren Regeln der Syntax, besonders der Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen und umgekehrt. Söding.

Französisch. Lektüre 2 St.: Molière, L'avare. Ségur, Incendie de Moscou. Privatlektüre: Chalamet, A travers la France. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Grammatik 1 St.: Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes, besonders der Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Partizip und den Fürwörtern. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten (Aufsätze, Übersetzungen, Diktate). Krämer.

Englisch. Anleitung zu einer korrekten Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, besonders die unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen von Lese- und Übungsstücken. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Krämer.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der Mittelmeerländer. 3 St. Hengesbach.

Mathematik. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrische Dreiecksberechnungen und einige Anwendungen auf die Praxis. 4 St. Hollmann.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre nebst Anwendung auf die Meteorologie. 2 St. Hollmann.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Plathner.

Religionslehre. a) Katholische: Begründung des katholischen Glaubens. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit OIII und UIII: Lesen und Erklären von geschichtlichen Abschnitten aus dem Alten Testament, von Psalmen und leichteren Stellen der Propheten, aus denen das Wachsen des Reiches Gottes zu erkennen ist. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholungen. 2 St. Martin.

Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche. Die Dichter der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orléans. Balladen von Schiller und Uhland nach dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten und geeigneter Stellen aus der Lektüre. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Anleitung im Disponieren. Aufsätze. 3 St. Plathner.

Lateinisch. Lektüre 4 St.: Cicero, 1. und 4. Rede gegen Catilina und de imperio Cn. Pompei. Livius, 1. Buch. Ovid, Metamorphosen, 1. Buch. Virgil, Aeneis, 1. und 2. Buch.

Grammatik 3 St.: Wiederholung und Erweiterung der Syntax, besonders der des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische nach dem Übungsbuche. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Dritteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. Plathner.

Griechisch. Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis, 3., 4. und 5. Buch, mit Auswahl, und Hellenika, 1. Buch. Homer, Odyssee, I, 1 bis 344, II, 1 bis 128, V, VI, IX, XI, 1 bis 149. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Systematische Einübung der Kasuslehre und der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre mit zahlreichen schriftlichen Übungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische, teils als Haus-, teils als Klassenarbeit. Höveler.

Französisch. Grammatik $1\frac{1}{2}$ St.: Wiederholungen aus dem Lehrstoff der OIII. Die intransitiven und rückbezüglichen Zeitwörter. Bildung der weiblichen Form der Nomina. Aus der Syntax die Rektion der Verben, die Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs, Infinitivs, Partizips und Gerundiums. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, über Bilder und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit (Aufsätze, Übersetzungen, Diktate).

Lektüre $1\frac{1}{2}$ St.: Hommes illustres de la France. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Aschenberg.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einprägenden Geschichtszahlen. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. 3 St. Hengesbach.

Mathematik. Gleichungen, einschließlich quadratischer, mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität der Linien am Kreise, stetige Teilung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hollmann.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Einfache Erscheinungen aus der Chemie und Wärmelehre. 2 St. Hollmann.

Obertertia.

Ordinarius: Professor Hengesbach.

Religionslehre. a) Katholische: Das dritte Hauptstück. Wiederholung des zweiten Hauptstücks. Erklärung der hl. Messe. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit UII und UIII.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke, besonders Balladen Schillers und Uhlands, nach dem Lesebuche. Lesen und Erklären von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Im Anschluß daran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik sowie das Wichtigste über das Leben der behandelten Dichter. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Plathner.

Lateinisch. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit; statt dieser alle 6 Wochen eine aus der lateinischen Klassenlektüre als Klassenarbeit.

Lektüre 4 St.: Caesar, Bellum Gallicum, I, Kap. 30—54, V, VI und VII mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen: Cadmus, Niobe, die lycischen Bauern, Philemon und Baucis, Phaëthon. Dabei Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Hengesbach.

Griechisch. Grammatik 3 St.: Ergänzung der Lehraufgaben der UIII. Die Verba μ und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Gelesene. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische, teils Haus-, teils Klassenarbeit.

Lektüre 3 St.: Xenophon, Anabasis, I mit Ausnahme von Kap. 9 und II mit Ausnahme von Kap. 6. Hengesbach.

Französisch. Die unregelmäßigen Zeitwörter in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der selteneren Komposita. Ergänzende Wiederholung der übrigen Formenlehre. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, über Bilder und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit als Haus- oder Klassenarbeit (Diktate, Umformungen, Übersetzungen). 2 St. Aschenberg.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. 3 St. Plathner.

Mathematik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Proportionen, Lehre von den Potenzen. Kreislehre, 2. Teil. Gleichheit geradliniger Figuren und deren Inhaltsberechnung. Der Pythagoreische Lehrsatz. Verwandlungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lipperheide.

Naturbeschreibung (Physik). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, 1. Teil: Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Lipperheide.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Steinbrunn.

Religionslehre. a) Katholische: Das zweite Hauptstück. Wiederholung des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung seines vorbildlichen und prophetischen Charakters. Erklären und Einprägen einiger lateinischen Kirchenhymnen. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit OIII und UII.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke, besonders von Balladen, aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und Bearbeitungen von Stücken aus der fremdsprachlichen Lektüre). 2 St. Im S. Krämer, im W. Schwab.

Lateinisch. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, im letzten Dritteljahr eine aus der lateinischen Klassenlektüre als Klassenarbeit.

Lektüre 4 St.: Caesar, Bellum Gallicum, I, Kap. 1—29, II, III, Kap. 1—16, IV mit Auswahl. Steinbrunn.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre einschließlich der Verba liquida. Auswendiglernen von Vokabeln und induktive Ableitung der notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an das Gelesene. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Schwab.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfszeitwörter avoir und être, mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Das Wichtigste über die Fürwörter. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Krämer.

Geschichte und Erdkunde. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außereuropäischen Erdteile mit Besprechung der deutschen Kolonien und Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 3 St. Plathner.

Mathematik. Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen. Auflösung von Klammern. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Geometrische Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Hollmann.

Naturbeschreibung. Nadelhölzer, Sporenpflanzen, ausländische Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten und deren Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 St. Hollmann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Martin.

Religionslehre. a) Katholische: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück. Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefter Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Erklären und Einprägen einiger Kirchenlieder. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit VI und V: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. 2 St. Martin.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Grammatische Wiederholungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an Gelesenes oder Vorerzähltes oder ein Diktat. 3 St. Im S. Martin, im W. Steinbrunn.

Lateinisch. Grammatik 6 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Übersetzen nach dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Haus- oder Klassenarbeit.

Lektüre 2 St.: Acht Lebensbeschreibungen aus Cornelius Nepos nach dem Übungsbuche. Martin.

Französisch. Anleitung zu einer richtigen Aussprache. Die regelmäßige Konjugation, die Hilfszeitwörter avoir und être, Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination, Eigenschaftswort, Zahlwort, Umstandswort, persönliches Fürwort. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Sprechübungen. Alle 2 bis 3 Wochen eine Klassenarbeit in Form von Diktaten, daneben zuweilen eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische. 4 St. Im S. Krämer, im W. Aschenberg.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis auf Augustus. Erdkunde der Länder Europas außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 4 St. Schmitz.

Mathematik und Rechnen. Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

Rechnen 2 St.: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lipperheide.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Körbchenblütler, Doldenblütler, Gräser. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Reptilien, Amphibien, Fische. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Heindirk.

Quinta.

Ordinarius: Im S. Professor Aschenberg, im W. Oberlehrer Martin.

Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre von den Geboten und Gnaden-mitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. 2 St. Schmitz.

b) Evangelische, zusammen mit IV und VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Satzzeichensetzung. Alle 8 Tage eine

Klassenarbeit, abwechselnd eine Rechtschreibübung und Nacherzählung im Anschluß an Gelesenes oder Vorerzähltes. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. 2 St.

Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Aschenberg.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Im Anschluß an das Gelesene Ableitung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 8 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. 8 St. Im S. Aschenberg, im W. Martin.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches. 2 St. Hengesbach.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Gemeine Brüche. Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Lipperheide.

Naturbeschreibung. Blütenpflanzen. Natürliche Pflanzenfamilien. Reptilien, Amphibien, Fische. Wiederholung der Säugetiere und Vögel. 2 St. Heindirk.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Heindirk.

Religionslehre. a) Katholische: Aus dem Katechismus das erste Hauptstück. 2 St. Aus der biblischen Geschichte das Alte Testament. 1 St. Schmitz.

b) Evangelische: 2 St., zusammen mit IV und V. 1 St. besonders: Durchnahme und Erlernung der zehn Gebote mit Auslegung und des dritten Hauptstückes ohne Auslegung Luthers. Dazu gehörige Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Sprüche und Lieder. Martin.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Die Wortarten. Starke und schwache Flexion. Der einfache Satz und seine Glieder. Alle 8 Tage ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. 3 St.

Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. 1 St. Steinbrunn.

Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der seltenen Formen und der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und Reinschrift dieser, im letzten Dritteljahr zuweilen Hausarbeiten. 8 St. Steinbrunn.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 St. Krämer.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der

dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Heindirk.

Naturbeschreibung. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Natürliche Pflanzenfamilien mit leicht erkennbarem Blütenbau. Säugetiere und Vögel. 2 St. Schwab.

Wahlfreier Unterricht.

An dem Unterricht im Englischen beteiligten sich im Schuljahr 1908/09:

in OII von 24 Schülern im S. 14, von 27 Schülern im W. 10,
in UI von 13 " " " 2, von 15 " " " 2,
in OI von 27 " " " 5, von 27 " " " 5.

An dem Unterricht im Hebräischen beteiligten sich:

in OII von 24 Schülern im S. —, von 27 Schülern im W. —,
in UI von 13 " " " —, von 15 " " " —,
in OI von 27 " " " 1, von 27 " " " 1.

An dem für die Klassen UII—OI eingerichteten wahlfreien Unterricht im Zeichnen beteiligten sich:

in UII von 23 Schülern im S. 2, von 24 Schülern im W. 1,
in OII von 24 " " " 3, von 27 " " " 3,
in UI von 13 " " " —, von 15 " " " —,
in OI von 27 " " " 1, von 27 " " " —.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 249 und im Winter von 255 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 33, im W. 40	im S. 4, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 22, im W. 6	im S. 44, im W. 45
zusammen	im S. 55, im W. 46	im S. 48, im W. 46
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 22,15 ⁰ / ₀ , i. W. 18,50 ⁰ / ₀	i. S. 19,25 ⁰ / ₀ , i. W. 18,25 ⁰ / ₀

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt, er wurde von Professor Lipperheide, Oberlehrer Steinbrunn, Lehrer am Gymnasium Heindirk und Volksschullehrer Dapper erteilt. Geturnt wurde in 4 Abteilungen: OI—OII, UII und OIII, UIII und IV, V und VI. In stufenmäßiger Folge wurde Ordnungs-, Frei-, Keulen- und Geräteturnen geübt. Daneben fanden Bewegungs-, Turn- und Jugendspiele im Freien angemessene Berücksichtigung.

2. **Schwimmen.** Das Schwimmen ist nur im Sommer in der hiesigen Rhein-schwimm- und Badeanstalt, die den Schülern ermäßigte Abonnementspreise gewährt, möglich und wird vom Schulleiter, der zugleich den Vorsitz in deren Vorstände hat, in jeder Weise gefördert. 102 Schüler beteiligten sich regelmäßig am Schwimmen; 51 von diesen sind Freischwimmer, davon haben 8 das Schwimmen in diesem Schuljahr gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt also 21% der gesamten Schülerzahl.

3. Gelegenheit zum **Schlittschuhlaufen** ist hier ausreichend geboten, besonders auf dem 10 Minuten von der Stadt entfernten Rheinarm. Im Winter pflegt die eine und andere Turnstunde zu diesem Zwecke freigegeben zu werden.

4. **Zeichnen.** a) V. Gedächtniszeichnen: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Malen: Übungen im Treffen von Farben. 2 St. Heindirk.

b) IV. Malen von Blättern, Schmetterlingen, Federn, Fliesen, Stoffmustern. 2 St. Heindirk.

c) UIII. Zeichnen und Malen von Gebrauchsgegenständen, Wiedergabe von Licht und Schatten. 2 St. Heindirk.

d) OIII. Zeichnen und Malen von schwierigeren Natur- und Kunstformen. Zeichnen von Teilen des Zeichensaales und anderer Gebäude. 2 St. Heindirk.

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses war ein Schüler der UIII von der Teilnahme befreit.

e) UII—OI (wahlfrei). Im ersten Halbjahr bildeten sich drei Schüler im Zeichnen und Malen weiter, während die drei anderen mit Linearzeichnen sich beschäftigten; im zweiten Halbjahr malte nur ein Schüler, während die übrigen Projektionszeichnen hatten. 2 St. Heindirk.

5. **Schreiben.** a) VI und V. Die deutsche und lateinische Schrift. Je 2 St. Heindirk.

b) Für die Schüler der Klassen IV—OIII mit schlechter Handschrift. An diesem Unterrichte, der deutsche und lateinische Schrift umfaßte, mußten auf den Vorschlag der betreffenden Ordinarien teilnehmen:

In IV	von 34 Schülern	im S. 13,	in UIII	von 40 Schülern	im W. 2,
„ IV	von 35	„ „ W. 13,	„ OIII	von 29	„ „ S. 4,
„ UIII	von 39	„ „ S. 7,	„ OIII	von 31	„ „ W. 3.
					1 St. Heindirk.

6. **Singen.** a) VI und V zusammen. Notenkenntnis. Einübung von Volksliedern. 2 St. Heindirk.

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses war ein Schüler der VI von der Teilnahme befreit.

b) Chorsingen für alle Klassen. Einübung mehrstimmiger Gesänge und der Kirchenlieder für den Schulgottesdienst. 2 St. Heindirk.

4. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher. *)

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Religionslehre.	<i>a) Katholische:</i>	
	Diözesan-Katechismus	VI—OIII
	Ecker, Kath. Schulbibel	VI
	Schuster, Biblische Geschichte	V—UIII
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, I. Teil	UII
	II. und IV. Teil	OII—UI
	III. Teil	OI
	<i>b) Evangelische:</i>	
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, I. und II. Teil	IV—UII
	Holzweißig, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen. 3 Teile	OII—OI
	Spruchbuch des Verbandes rheinischer Religionslehrer	VI—OI
	Katechismus der rheinischen Provinzialsynode (in der revidierten Gestalt)	VI—OI
	Deutsch.	Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, heraus- gegeben im Auftrage des preußischen Kultusministeriums		VI—OI
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I. Teil		VI—V
II. Teil		IV—UII
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Abteilung		OII
II. Abteilung		UI—OI
Lateinisch.		Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)
	II. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	V
	III. Teil (Ausg. B)	IV
	IV. Teil	UIII—UII
	Pirig, Übungsbuch und Vorlagen	OII—OI
	Müller, Lateinische Grammatik	IV—OI
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	UIII—OI
	Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil	UIII
	II. Teil	OIII
	U. von Wilamowitz-Moellendorff, Griechisches Lesebuch, I. Teil	OII—UI
Französisch.	Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, a) Elementarbuch	IV—OIII
	b) Übungsbuch	UII u. OII
	c) Schulgrammatik	OIII—OII

*) Die in den einzelnen Klassen zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden zu Beginn bezw. im Laufe des Schuljahres den Schülern mitgeteilt. Es sind nur die vollständigen Teubnerschen Textausgaben zu gebrauchen.

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Französisch.	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache,	
	a) Übungsbuch	UI—OI
	b) Sprachlehre	UI—OI
Englisch.	Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B	OII—OI
Hebräisch.	Baltzer, Hebräische Schulgrammatik	OII—OI
	Baltzer, Übungsbuch zu der Hebräischen Schulgrammatik	OII—OI
	Die hebräische Bibel	UI—OI
Geschichte.	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten,	
	I. Teil: Altertum	IV
	II. Teil: Geschichte der Deutschen im Mittelalter	UIII
	III. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740	OIII
	IV. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740	UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten,	
	I. Band: Altertum	OII
II. Band: Mittelalter. Die neuere Zeit bis 1648	UI	
III. Band: Neueste Zeit von 1648 bis auf die Gegenwart	OI	
Erdkunde.	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	VI—UII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—UII
	Putzger-Baldamus, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte	IV—OI
Rechnen.	Knab, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	VI—V
	Schellen-Lemkes, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil	IV
Mathematik.	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen,	
	I. Teil	IV—UII
	II. Teil	OII—OI
	Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausg. A	UIII—OI
	Schlömilch, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	OII—OI
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik	OIII—UII
	Püning, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen	OII—OI
Natur- beschreibung. Singen.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik	VI—OIII
	Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier	VI—OI
	Erk und Graef, Sängerbuch, II. Heft	VI—OIII
	IV. Heft	OII—OI

II. Verfügungen der Behörden.

1. Coblenz, den 12. Juli 1908. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar der „Geschichte des preußischen Staates“ von Prof. Dr. Berner als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs für einen Schüler übersandt. Durch Konferenzbeschluß vom 31. Juli 1908 wurde es dem Schüler der Oberprima Edmund Klein aus Herschwiesen, Kreis St. Goar, zuerkannt.

2. Coblenz, den 21. Juli 1908 (Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908). Es ist dem Herrn Minister aufgefallen, daß die Prozentsätze der am Turnunterricht nicht teilnehmenden Schüler bei einer Reihe höherer Lehranstalten wieder steigen und zum Teil bereits eine auffallende Höhe erreicht haben. „Danach scheint es, als ob noch nicht überall das rechte Interesse für die Förderung der lehrplanmäßigen körperlichen Übungen betätigt würde, auch hier und da die Vorschriften des Erlasses vom 9. Februar 1895 (Zentralblatt 1895, S. 274) nicht die gehörige Beachtung fänden. Ich nehme daher Veranlassung, diese Vorschrift in Erinnerung zu bringen. Insbesondere verweise ich dabei auf den dort empfohlenen Vordruck für ärztliche Gutachten und bemerke, daß eine Befreiung vom Turnunterricht nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.“

Das Königl. Provinzial-Schulkollegium beauftragt im Anschluß an diesen Ministerialerlaß die Direktoren der höheren Lehranstalten, dem Mißbrauch unnötiger Befreiungen vom Turnunterricht entgegenzutreten, und empfiehlt, besonders da, wo der fünfständige Vormittagsunterricht eingeführt ist, den Turnunterricht nicht mit allen seinen Stunden auf den Nachmittag zu verlegen und überhaupt, wie es an einzelnen Schulen schon jetzt mit Erfolg geschehe, den Vormittag mehr für technischen und nicht verbindlichen Unterricht in Anspruch zu nehmen und den verbindlichen Unterricht nicht mehr ausschließlich auf den Vormittag zu beschränken.

3. Coblenz, den 1. September 1908. Der Herr Regierungspräsident hat dem Schüler der Obertertia Wilhelm Born aus Andernach für sein entschlossenes und opferwilliges Verhalten bei der am 30. Juni 1908 von ihm bewirkten Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens im Rhein eine öffentliche Belobigung erteilt.

Diese wurde ihm am 15. September 1908 in Gegenwart seiner Mitschüler von dem Direktor ausgehändigt.

4. Coblenz, den 31. Oktober 1908. Die Ferienordnung für das Donnerstag, den 22. April 1909, beginnende Schuljahr 1909 ist folgende:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, 28. Mai 1909.	Dienstag, 8. Juni 1909.
2. Hauptferien:	Freitag, 6. August 1909.	Mittwoch, 15. September 1909.
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 22. Dezember 1909.	Dienstag, 4. Januar 1910.
4. Osterferien:	Dienstag, 22. März 1910.	Mittwoch, 13. April 1910.

(jedesmal um 12 Uhr mittags).

5. Coblenz, den 2. Dezember 1908. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar der „Geschichte des preußischen Staates“ von Prof. Dr. Berner als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs für einen Schüler übersandt. Durch Konferenzbeschluß vom 18. Dezember 1908 wurde es dem Schüler der Unterprima Wilhelm Stellmacher aus Andernach zuerkannt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1908—1909 begann am 23. April 1908, vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit einem Gottesdienste in der Hospitalkirche. Daran schloß sich die Mitteilung der Stundenpläne und der nötigen Bücher. Die Aufnahmeprüfungen der neuangemeldeten Schüler fanden am Tage vorher von 9 Uhr vormittags ab und zum Teil noch am folgenden Tage statt.

Der bisherige Seminarkandidat und wissenschaftliche Hilfslehrer Franz Rieck aus Preußisch-Friedland, Kreis Schlochau, wurde zum 1. April 1908 zur Ableistung des vorschriftsmäßigen Probejahres und zur gleichzeitigen Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle dem Gymnasium in Düren überwiesen.

Die bisher an der Anstalt bestehende wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde zum 1. April 1908 in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und letztere vom Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Oberlehrer Joseph Steinbrunn aus Bingen, vorher Probekandidat an dem Realgymnasium in Coblenz, übertragen.

Am 28. Mai 1908 (Christi Himmelfahrtsfest) wurden 22 katholische Schüler der Anstalt, die von dem Oberlehrer Schmitz in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden waren, zum erstenmale zum Tisch des Herrn geführt.

Am 4. Juli 1908 fiel der Unterricht aus Anlaß der Versammlung des rheinischen Philologenvereins in Bonn, an der sich fast sämtliche Mitglieder des Lehrerkollegiums beteiligten, aus.

Wegen übermäßiger Hitze mußte der Nachmittagsunterricht und teilweise auch die letzte Vormittagsstunde am 1., 2., 4., 19., 30. Juni, 1., 2., 3., 27. und 28. Juli 1908 ausfallen.

Am 9. Juli 1908 machten unter Führung ihrer Ordinarien die Schüler der Untersekunda eine Fußwanderung von Höhr über die Montabaurer Höhe nach Montabaur, die der Obertertia eine von Coblenz über den Kühkopf und Waldesch nach Boppard, die der Quinta wanderten durch das Siebengebirge und die der Sexta von hier nach dem Laacher See.

Oberlehrer Professor Aschenberg mußte wegen Erkrankung vom 15. September bis zum 31. Oktober 1908 beurlaubt werden. Seine Unterrichtsstunden wurden zunächst bis zum 3. Oktober von Mitgliedern des Lehrerkollegiums erteilt: Zu seiner Vertretung und zur gleichzeitigen Ableistung des vorschriftsmäßigen Probejahres wurde zum 1. Oktober der Kandidat des höheren Schulamts Leopold Ranke aus Gr.-Rheindorf, Kreis Bonn, der Anstalt überwiesen, der aber erst am 5. Oktober seinen Dienst hier antreten konnte. Ihm wurde der Unterricht im Deutschen und Lateinischen in Quinta, im Deutschen in Untertertia, im Französischen in Quarta, Obertertia und Untersekunda übertragen. Vom 1. November ab wurde er zur Fortsetzung des Probejahres und zur gleichzeitigen Vertretung eines erkrankten Oberlehrers dem Gymnasium in Crefeld überwiesen.

Da Prof. Aschenberg bei seinem Wiedereintritt am 1. November auf ärztliche Anordnung nur eine beschränkte Anzahl von Unterrichtsstunden in der Woche übernehmen durfte, mußte der Rest auf mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums verteilt werden. Vergl. die Übersicht über die Unterrichtsverteilung im Winter, Seite 5.

Am 27. Januar 1909, vormittags 11 Uhr, fand aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt eine öffentliche Schulfeier mit Deklamationen und Chorgesängen der Schüler statt. Die Festrede des Oberlehrers Prof. Lipperheide behandelte den gewaltigen Aufschwung der Technik im 19. Jahrhundert, soweit sie dem Verkehr dient, und ging in geeigneter Weise auf die besondere Bedeutung des Tages als 50jährige Geburtstagsfeier des Kaisers und Königs ein.

Der Unterricht erlitt im verflossenen Schuljahre durch Erkrankung oder sonstige Behinderungen im Lehrerkollegium mehrere, teilweise unliebsame Störungen. Der Direktor fehlte vom 1. März 1909 bis zum Schluß wegen eines Fußleidens, Prof. Plathner am 1. Dezember 1908 wegen eines Sterbefalles in der Familie, Prof. Hollmann vom 16. bis 18. Februar 1909 wegen einer Familienangelegenheit, Prof. Aschenberg vom 30. März bis 2. Mai 1908 wegen eines Studienaufenthaltes in Paris und vom 15. September bis 31. Oktober 1908 wegen Krankheit, Prof. Hengesbach am 14. Januar 1909 in einer persönlichen Angelegenheit, Prof. Lipperheide am 24., 25. und 30. April 1908 wegen Krankheit, am 16. Juni 1908 in seiner Eigenschaft als Wahlmann, vom 3. bis 7. August 1908 wegen Antritts einer Kur und am 29. Januar 1909 wegen Krankheit, Oberlehrer Dr. Schwab am 8. Juli 1908 wegen Krankheit, Oberlehrer Schmitz am 16. Juni 1908 in seiner Eigenschaft als Wahlmann und am 14. November 1908 wegen Teilnahme an einem Leichenbegängnisse, Oberlehrer Martin am 14. Mai und am 23. Juli 1908 in seiner Eigenschaft als Schöffe, Oberlehrer Dr. Krämer am 3. Oktober 1908 wegen Krankheit, Oberlehrer Steinbrunn vom 27. April bis 4. Mai 1908 in einer persönlichen Angelegenheit, Lehrer Heindirk am 2. und 3. Juli 1908 in einer persönlichen Angelegenheit und vom 2. bis 6. Dezember 1908 wegen eines Sterbefalles in der Familie, Lehrer Dapper am 9. Mai 1908 wegen Krankheit, am 16. Juni 1908 in seiner Eigenschaft als Wahlmann, am 30. Juni 1908 wegen Teilnahme an einer Kreiskonferenz der Lehrer und am 16. Februar 1909 wegen Krankheit.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig, und die Versäumnisse beschränkten sich in der Regel auf einen oder einige Tage, nur mußte ein Schüler der Sexta wegen einer Hüftgelenkentzündung 5 Wochen, einer der Quinta wegen einer Lungen- und Rippenfellentzündung 4 Wochen, einer der Obertertia wegen eines Ohrenleidens vom 16. Juli 1908 bis zu den Sommerferien, und ein anderer dieser Klasse wegen einer schweren Körperverletzung mit nachfolgender Operation vom 11. Januar 1909 bis zum Schluß des Schuljahrs, einer der Untersekunda wegen Lungenentzündung und wegen Gelenkrheumatismus vom Beginn des Schuljahrs bis Pfingsten, ein anderer dieser Klasse wegen einer Blut-

vergiftung vom 16. Mai 1908 bis zum Schluß der Pfingstferien und ein dritter derselben Klasse wegen Schwäche und mehrerer Ohnmachtsanfälle vom 16. Oktober bis 13. November 1908, wo er die Anstalt dauernd verließ, ein Schüler der Obersekunda wegen einer Mittelohrentzündung mit nachfolgender Operation vom 20. Juli 1908 bis zu den Sommerferien, einer der Unterprima wegen einer Operation infolge einer schweren Blutvergiftung vom 23. November 1908 bis zum Schluß der Weihnachtsferien und einer der Oberprima wegen eines Lungen- und Magenleidens vom 27. Juni 1908 bis zum Schluß der Sommerferien dem Unterricht fernbleiben. Ansteckende Krankheiten sind nicht vorgekommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	13	28	19	25	25	28	47	25	31	241
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/1908	13	—	7	6	5	3	9	1	1	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	27	11	17	17	22	28	22	28	—	172
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	1	6	4	5	8	5	3	23	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1908/1909	27	13	23	23	29	39	34	33	25	246
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	2	1	1	—	2	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1908	—	—	3	1	2	2	1	—	—	9
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1908/1909	27	13	27	24	30	40	35	31	24	251
9. Zugang im Winterhalbjahr 1908/1909	—	2	—	—	1	—	—	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr 1908/1909	—	1	2	1	1	—	1	1	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1909	27	14	25	23	30	40	34	30	24	247
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	21,6	20,0	18,4	17,1	16,1	14,6	13,9	12,6	11,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1908	213	29	—	4	94	152	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1908/1909	220	27	—	4	93	158	—
3. Am 1. Februar 1909	216	27	—	4	91	156	—

Ostern 1908 erhielten 22 Schüler das Zeugnis für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst**, von denen 5 zu einem praktischen Lebensberufe übergangen; Herbst 1908 erhielt es kein Schüler.

3. Reifeprüfung.

a) im Herbsttermin 1908.

Durch die Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. und 28. Juli 1908 wurden dem hiesigen Gymnasium 8 **Auswärtige** zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden von 7 in der Zeit vom 21. bis 23. Juli und von einem in der Zeit vom 1. bis 4. August 1908 angefertigt. Wegen ungünstigen Ergebnisses dieser mußten 4 von der weiteren Prüfung zurückgewiesen werden.

Die mündliche Prüfung der 4 übrigen wurde am 24. September 1908 unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors abgehalten. Folgenden 3 Prüflingen konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Berufsfach
1	Bauer Julius	9. Januar 1885	Malmedy	ev.	Regierungs- u. Baurat, Düsseldorf	Staatwissenschaften
2	Baurmann Karl	21. September 1885	Aachen	kath.	Kaufmann, Aachen	Rechtswissenschaft
3	von Heister Hans	19. Januar 1888	Düsseldorf	kath.	Rittmeister z. D., Düsseldorf	Rechtswissenschaft

b) im Ostertermin 1909.

Der schriftlichen Reifeprüfung unterzogen sich 23 Schüler der Oberprima. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 18. bis 22. Januar 1909 angefertigt.

Aufgabe für den deutschen Aufsatz:

„Welche Bedeutung hat die Hoffnung für das menschliche Leben?“

Mathematische Aufgaben:

1. Eine Schuld von 75000 M., die mit 4% zu verzinsen ist, soll durch gleiche jährliche Zahlungen verzinst und getilgt werden. Wieviel ist jährlich zu zahlen, wenn die Tilgung in 30 Jahren vollzogen werden soll?

2. Man zeichne die Parabel $y^2 = 8x$ und den Kreis $x^2 + y^2 = (\frac{15}{2})^2$, konstruiere die durch die Schnittpunkte gehenden Paralleltangenten und stelle ihre Gleichungen auf.

3. Ein Schnelldampfer befindet sich auf einer Fahrt von Hamburg nach New-York im Kanal unter 2° westlicher Länge mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 21 Seemeilen auf dem kürzesten Weg zum Ziele. Wie lange dauert die ganze Fahrt von Hamburg nach New-York, wenn der Dampfer bereits 36 Stunden unterwegs ist? New-York liegt unter 40° 43' 48" nördlicher Breite und 71° 29' 12" westlicher Länge.

4. Wie groß ist die Oberfläche und der Rauminhalt des Umdrehungskörpers, der von einem gleichschenkligen Dreieck erzeugt wird, wenn die Höhe des Dreiecks gleich dem Doppelten der Grundlinie a ist und die in der Ebene des Dreiecks liegende, zur Richtung der Grundlinie senkrechte Drehungsachse von der nächsten Ecke des Dreiecks den Abstand a hat? ($a = 25$ cm).

Außerdem waren eine Übersetzung in das Lateinische, eine aus dem Griechischen (Platon, Apologie, Kap. 32) und eine aus dem Hebräischen (Josue, Kap. I, § 1—5) anzufertigen.

Die mündliche Prüfung fand am 26. und 27. Februar 1909 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Schunck statt. Sechs Prüflinge (Büchel, Endres, Klein Edmund, Knopp, Lefev, Mues) wurden von der mündlichen Prüfung befreit, 1 trat zurück, die übrigen bestanden sie sämtlich.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach
						auf dem Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	
1	Alpmann Ferdinand	4. August 1889	Scharmede, Kreis Büren	kath.	Gutsbesitzer, Scharmede	9	2	Landwirtschaft
2	Barzen Robert	12. November 1888	Reil, Kreis Cochem	„	† Winzer, Reil	2 $\frac{1}{2}$	2	Heilkunde
3	Bennauer Peter	25. Dezember 1886	Warth, Kreis Sieg	„	† Kaufmann, Warth	12	2	Heilkunde
4	Büchel Franz	14. August 1887	Sinzig, Kr. Ahrweiler	„	Kaufmann, Sinzig	8	2	Marinedienst
5	Endres Matthias	15. März 1883	Aach, Kreis Trier	„	† Müller, Aach	3	2	Theologie
6	Hamacher Peter	17. September 1889	Honnet	„	Kaufmann, Honnet	10	2	Heilkunde
7	Hastenrath Hermann	21. Mai 1888	Bonn	„	Kgl. Notar, Justizrat, Andernach	11	2	Ingenieurfach
8	Heising Kurt	7. Januar 1890	Ahrweiler	„	Kgl. Landrat, Ahrweiler	10	2	Offizier
9	Hintze Rudolf	11. Juli 1889	Burgbrohl, Kr. Mayen	ev.	Arzt, Burgbrohl	8	2	Naturwissenschaften
10	Klein Edmund	24. November 1888	Herschwiesen, Kr. St. Goar	kath.	Landwirt, Herschwiesen	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften
11	Klein Karl	1. November 1887	Bennau, Kr. Neuwied	„	† Landwirt, Bennau	9	2	Alte Philologie und Philosophie
12	Kropp Jakob	6. Oktober 1886	Wittlich	„	† Buchdruckereibesitzer, Wittlich	7 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissenschaft und orientalische Sprachen

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach
						aufdem Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	
13	Kotz Matthias	14. Februar 1883	Schleid, Kr. Bitburg	kath.	Landwirt, Schleid	6½	2	Theologie
14	Krupp Leo	23. August 1889	Engers, Kr. Neuwied	„	Kaufmann, Engers	10	2	Theologie und Philologie
15	Lefev Joseph	16. Juni 1886	Müllenbach, Kr. Cochem	„	† Bergmann, Müllenbach	7	2	Alte Philologie
16	Licht Zacharias	1. November 1886	Filzen, Kr. Berncastel	„	Weingutsbesitzer, Filzen	9	3	Alte Philologie
17	Mues Joseph	9. Mai 1890	Remagen	„	Rektor, Remagen	9	2	Alte Philologie
18	Müller Hans	11. November 1887	Bensberg, Kr. Mülheim (Rhein)	„	Sanitätsrat, Bensberg	10	2	Heilkunde
19	Nachtsheim Friedrich	11. August 1888	Andernach	„	† Gerbereibesitzer, Andernach	10	2	Bankfach
20	Posthofen Paul	21. Juni 1887	Düren	„	Rentner, Cöln	10	3	Rechtswissenschaft
21	Schaden Anton	13. Januar 1888	Pillig, Kr. Mayen	„	Landwirt, Pillig	7	2	Theologie
22	Sidon Ludwig	7. März 1889	Coblenz	ev.	Rechnungsrat, Andernach	10	2	Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

Die Bestände der Lehrer- und Schülerbibliothek, der Karten- und Bildersammlung, der Lehrmittel für den Zeichenunterricht und für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurden in gewohnter Weise aus den etatsmäßigen Mitteln ergänzt.

Geschenke:

1. für die Lehrerbibliothek.

Von dem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: E. von Schenckendorff, Dr. med. Schmidt und H. Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 17. Jahrgang. 4. Heft des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.

Vom Kreise Mayen: Friedrich der Große von Thomas Carlyle, gekürzte Ausgabe in einem Bande von Linnebach.

Von dem Oberlehrer Dr. Schwab: Die Mosella des Ausonius, erklärt von Hosius. Das Mosellied Ausons, deutsch von Besser.

Von Dr. phil. Landvogt: Epigraphische Untersuchungen über den Oikonomos.

Von Eduard Frank in Andernach: Von Kirchmann, Erläuterungen zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Hammerschmidt, Das Ozon und seine Wichtigkeit im Haushalte der Natur. Rütges, Die Wahrheit und ihr Zerrbild. Gneist, das englische Parlament in tausendjährigen Wandlungen. Kruger, Geschichte der Assyrier und Iranier.

Von dem Direktor: Von Schwarz, Alexanders des Großen Feldzüge in Turkestan. 2. Aufl. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 18. Jahrg., 2. Heft, und 16. Beiheft, 18. Jahrg., 3. Heft, und 17. Beiheft.

Von den Verlagsbuchhandlungen:

Freytag in Leipzig: Gemoll, Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch. Lesser, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, 1. Teil. Helmsdörfer, Deutsche Sprachlehre für höhere Lehranstalten. Smalian, Leitfaden der Tierkunde, 3 Teile.

Diesterweg in Frankfurt: Schönfelder, Deutsches Lesebuch für Obersekunda und Prima.

Götschen in Leipzig: Schubert und Schumpelik, Arithmetik für Gymnasien, 1. und 2. Heft.

Trewendt und Granier in Breslau: Reichel und Blümel, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.

Weller in Berlin: Kürschner, Armee und Marine.

Bolzte in Gebweiler: Weill, Sammlung graphischer Aufgaben für den Gebrauch an höheren Schulen, 1. Heft.

2. für die Schülerbibliothek.

Von der Hamburg-Amerika-Linie: Himer, Schifffahrt, die uns angeht.

Von Eduard Frank in Andernach: Isis, Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausg. von Russ, 14 Bände. Kolatschek, Stimmen der Zeit. Eckstein, Deutsche Dichterhalle. Förster, München. Goethe, Götz von Berlichingen. Viehoff, Tegners Frithjofssage. Müller, Die Natur, 7. Band.

3. für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung.

Von Assessor Riffart in Andernach: Ein Tieder-Binokel.

Von Kagerahs Verlag technologischer Lehrmittel in Hamburg: Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

Von dem Untertertianer Hambloch: 4 Kristalle bzw. Kristalldrüsen und 10 Versteinerungen.

Der Rentner Dr. Otto Bischof in Niederbreisig stellte dem Direktor auch wieder in diesem Schuljahre den Betrag von 300 M. zur Verfügung zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Anstalt nach freiem Ermessen des Direktors. Sie sind im Sinne des hochherzigen Geschenkgebers verwendet worden.

Für sämtliche Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Spendern im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle den gebührenden Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Das Schuljahr 1908—1909 wird Freitag, den 2. April 1909, geschlossen.

Das neue Schuljahr 1909—1910 beginnt Donnerstag, den 22. April 1909. An diesem Tage findet um 7¹/₄ Uhr vormittags Gottesdienst für die katholischen Schüler statt, und um 7³/₄ Uhr beginnt der Unterricht.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien nur vormittags, schriftlich auch zu jeder anderen Zeit entgegen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

1) ein Geburtsschein, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bei den durch Privatunterricht vorbereiteten Schülern ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die unterste Klasse (Sexta) aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben; das geeignetste ist das zehnte.

In der schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung haben sie sich auszuweisen über einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, über die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, und über einige Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Voraussetzung bildet auch eine reinliche und leicht leserliche Handschrift.

Die Aufnahmeprüfungen für Sexta und für diejenigen neuen Schüler, die nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses von einer berechtigten höheren Lehranstalt ohne weiteres einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, beginnt Mittwoch, den 21. April 1909, vormittags 9 Uhr.

Andernach, im März 1909.

Dr. Höveler,

Direktor.

Nr.	Namen	Gebur	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach
			aufdem Gym- nasium Jahre	in Prima Jahre	
13	Kotz Matthias	14. Fe 18	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
14	Krupp Leo	23. A 18	10	2	Theologie und Philologie
15	Lefev Joseph	16. 18	7	2	Alte Philologie
16	Licht Zacharias	1. Nov 18	9	3	Alte Philologie
17	Mues Joseph	9. 18	9	2	Alte Philologie
18	Müller Hans	11. No 18	10	2	Heilkunde
19	Nachtsheim Friedrich	11. A 18	10	2	Bankfach
20	Posthofen Paul	21. 18	10	3	Rechts- wissenschaft
21	Schaden Anton	13. 18	7	2	Theologie
22	Sidon Ludwig	7. 18	10	2	Rechtswissen- schaft und Kunstgeschichte

V. Vermehrung

Die Bestände der
sammlung, der Lehrm
schaftlich-physikalische
mäßigen Mitteln ergänz
Geschenke:

Von dem Minist
Schenkendorff, Dr. me
spiele, 17. Jahrgang. 4

Vom Kreise Ma
Ausgabe in einem Ban

Von dem Oberle
Hosius. Das Mosellied

Von Dr. phil. La

Lehrmittel.

der Karten- und Bilder-
nd für die naturwissen-
r Weise aus den etats-

Angelegenheiten: E. von
h für Volks- und Jugend-
für den Zeichenunterricht.
Thomas Carlyle, gekürzte

es Ausonius, erklärt von

gen über den Oikonomos.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19